

Benjes-Hecke von Benjes kontrolliert

UMWELT Naturkunde lustig und besinnlich im Naturschutzhof vorgetragen – Zuhörer begeistert

Viele Unterstützer, vor allem Kinder und Jugendliche, haben mitgeholfen die Hecke zu verlängern und zu vergrößern.

VON RAINER KÖPSELL

WITTMUND – „Am neunten April war ich schon mal hier, da hattet ihr ja hohen Besuch und ich konnte dem Bundespräsidenten mit eurer Hilfe sehr schön erläutern, wie so eine Hecke angelegt wird“, so begrüßte Heinrich Benjes eine Schar von naturkundlich interessierten Bürgern sowie Mitarbeiter des Naturschutzhofes im Wittmunder Wald. Das 83-jährige Allround-Talent, wie sich später noch herausstellen sollte, war aus seinem Wohnort Hellwege im Landkreis Rotenburg angereist, um mit einem kleinen Rundgang ein Hecken-Projekt am Naturschutzhof zu begutachten.

Das Projekt war von der Bingo-Umweltstiftung gefördert worden und hat das Ziel, den ehemaligen, militärisch anmutenden Zaun um die Umweltbildungseinrichtung in eine Hecke umzuwandeln. Eine Teilstrecke war als gepflanzte Hecke mit vielen blühenden Sträuchern vorgesehen und ein anderer Teil soll



Heinrich Benjes – ein Allround-Talent mit Witz und Wissen.

BILD: RAINER KÖPSELL

eine sogenannte Benjes-Hecke werden.

Der Name und das Gestaltungsverfahren ist auf Heinrich Benjes zurückzuführen, der vor vielen Jahren auf die Idee kam, Äste, Zweige und geeignete Gartenreste in lan-

gen Reihen aufzuschichten. Mit der Zeit werden das in sich verschlungene Gebilde, die sich unter günstigen Bedingungen selbst begrünen. Durch Vögel dort eingetragene Baum- und Strauchsaamen gehen auf und wachsen aus

dem Gestrüpp heraus. „So wird das mal eine ganz vielfältige Angelegenheit, wo verschiedene Organismen eine Lebensgemeinschaft bilden. Pflanzen, Tiere, entstehende Lebewesen und vergehende Substanzen, alles ein Prozess,

der Lebensraum und Vielfalt bietet“, erläuterte Heinrich Benjes bei einem sehr informativen Rundgang seine Vorstellungen und Ideen.

Angetan war er davon, dass die Benjes-Hecke im Wittmunder Wald seit seinem letzten Besuch schon sehr gewachsen ist. Naturschutzhof-Leiterin Dr. Johanna Umbach erzählte, dass viele Unterstützer, vor allem Kinder und Jugendliche, zwischenzeitig mitgeholfen hätten, die Hecke zu verlängern und zu vergrößern. Auch viele der Fortbildungsteilnehmer hatten bald darauf Arbeitshandschuhe angezogen, griffen zu Astscheren und schichteten Zweige auf. Bald war die Hecke wieder etwas gewachsen und Heinrich Benjes freute sich.

Etwas später, nach einem kurzen Garten-Stopp, verwandelte sich der Lehrer und Naturkundler und wurde zum Künstler. Als „Hein Botterbloom“ war er bald Mittelpunkt in der bunten, sehr gemütlichen Jurte des Naturschutzhofes. Unter seinem Künstlernamen bot er fesselnde und besinnliche Erzählungen in Hoch- und Plattdeutsch und stimmte sogar ein eigenes Lied an.

Die Zuhörer waren begeistert – auch über diesen künstlerischen Teil des Herbstnachmittags im Wittmunder Wald.